

Alltagsrassismus – Ein Überblickswerk

Bereits 2019 erschien das Buch „Alltagsrassismus. Feindschaft gegen ‚Fremde‘ und ‚Andere““ von Wolfgang Benz im Wochenschau-Verlag. Prof. Dr. Wolfgang Benz, renommierter Zeithistoriker und langjähriger Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, erklärt in diesem lexikalischen Kompendium in folgenden acht Kapiteln die Phänomene des Alltagsrassismus:

- Ressentiments und Methoden der Ausgrenzung
- Historische Dimensionen des Rassismus
- Rassismus als Ideologie
- Theorie und Praxis des Rassismus: Begriffe und Postulate
- Rassistische Propaganda: Parolen und Phrasen
- Gruppen und deren Abwertung
- Akteure und Aktionsfelder des Rassismus
- Strukturen und Formen rassistischer Gewalt

Alle Kapitel sind so aufgebaut, dass sie Leser*innen einen kurzen Überblick zu den jeweiligen Themen geben, zugleich aber auch einen Einstieg zu einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit den Themenfeldern bieten.

Im ersten Kapitel geht der Autor dabei auf Vorurteile, Feindbilder, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Populismus ein, wobei er zunächst die einzelnen Phänomene definiert, was eine konkrete Betrachtung der Themen im Folgenden vereinfacht. Bereits das Vorwort macht deutlich, worum es dem Autor mit diesem Werk geht: um Aufklärung. So sagt er: „Aufklärung über Positionen und Phänomene, Argumente und Parolen des Rassismus ist notwendig, um ihm entgegentreten zu können.“ (S. 8) Dass Wolfgang Benz in diesem Kompendium klar Stellung bezieht, wird auch im Abschlussteil des ersten Kapitels deutlich, in dem er sich für Integration statt Ausgrenzung starkmacht.

Im zweiten Kapitel liegt der Fokus auf den historischen Dimensionen von Rassismus, wobei hier verschiedene Phänomene wie das Erbe des Kolonialismus, die ‚Rassenlehre‘ des Nationalsozialismus und Flucht und Vertreibung aus Nazideutschland thematisiert werden. Mit dem Blick auf die historischen Dimensionen macht der Autor vor allem Zusammenhänge der unterschiedlichen Phänomene sichtbar und verweist auf Kontinuitäten innerhalb des Rassismus in unserer Gesellschaft.

Rassismus als Ideologie steht im Zentrum des dritten Kapitels. Hier bietet Wolfgang Benz kurze Überblicke über die verschiedenen Ideologien, die Rassismus zugrunde liegen. So thematisiert er hier den Begriff der Rasse sowie Kulturrassismus, Islamfeindschaft, Antiziganismus, Antisemitismus und Antizionismus (Hass gegen Israel). Dabei macht er deutlich, worin die Ausgrenzung der jeweiligen Gruppen besteht und auf welche ideologischen Grundlagen die Ausgrenzungsmechanismen zurückgehen.

Begriffe und Postulate, die sowohl frühere als auch aktuelle Diskussionen über Rassismus prägen, definiert und erläutert Benz im vierten Kapitel zu „Theorie und Praxis des Rassismus“, darunter Begriffe wie Abendland, Asyl, Leitkultur, Heimat und Volkstum. Hierin werden insbesondere sprachliche Kontinuitäten sichtbar.

Die Kapitel fünf bis acht thematisieren dann stärker aktuelle Erscheinungsformen rassistischen Denkens und Handelns in Deutschland. So beschreibt Benz im fünften Kapitel rassistische Propaganda mit ihren typischen Parolen und Phrasen wie „Ausländer raus!“, „Asyltourismus“, „Lügenpresse“ oder „Überfremdung“.

Die Gruppen, die besonders von Abwertung und Ausgrenzung betroffen sind, stehen im Fokus des sechsten Kapitels. So erläutert der Autor hier, worin die konkreten rassistischen Argumentationen und Handlungen gegen diese Gruppen bestehen. Gruppen, die hier von Benz beschrieben sind, sind unter anderem Afro-Deutsche, Jüdinnen*Juden, „Kopftuchmädchen“, Sinti*zze und Rom*nja; aber auch den Islam und Islamismus rückt der Autor ins Blickfeld.

Im siebten Kapitel widmet sich Benz dann den Akteur*innen des Rassismus und stellt deren Aktionsfelder dar. Hier werden unterschiedliche rechtsextreme und rechtspopulistische Organisationen, Parteien und Vereine wie die „Alternative für Deutschland“ und „Der III. Weg“, aber auch Rassismus in Fußballstadien bzw. Vereinen analysiert.

Strukturen und Formen rassistischer Gewalt behandelt Benz im achten Kapitel, wobei er insbesondere rassistische Übergriffe in Deutschland nach der Wiedervereinigung in den Blick nimmt. So liefert Benz hier kurze Abrisse unter anderem der Vorkommnisse in Hoyerswerda (1991), Rostock-Lichtenhagen (1992), Mölln (1992), Solingen (1993), Heidenau (2015), Cottbus (2017) und Chemnitz (2018) sowie der Morde durch den „Nationalsozialistischen Untergrund“.

Insgesamt wird der Autor seiner im Vorwort genannten Zielsetzung, dass sich dieses Werk als ein Kompendium versteht, gerecht. Es liefert kurze Überblicksdarstellungen zu den unterschiedlichen Phänomenen und legt dabei den Fokus auf die Betroffenen und zugleich auf die Akteur*innen rassistischen Denkens und Handelns. So erhalten Leser*innen Einblick in die Motive und die ideologischen Hintergründe der verschiedenen Akteur*innen. Wolfgang Benz gelingt es hiermit, „den Blick für rassistische Vorurteile und Feindbilder sowie deren Wirkungen“ (S. 8) zu schärfen, indem er immer wieder auch auf das Versagen bzw. auf Fehler in verschiedenen staatlichen Institutionen bei der Aufklärung rassistischer Straftaten und auf die Notwendigkeit einer historisch-politischen Bildung im Sinne eines umfassenden Präventionskonzeptes hinweist.

Das vielschichtige Thema „Alltagsrassismus“, das Wolfgang Benz hier mit Kapiteln zu den unterschiedlichen rassistischen Ideologien, die den Aktionsfeldern zugrunde liegen, behandelt, macht einmal mehr deutlich, dass die aufstrebenden rechtsextremen und populistischen Einstellungen in unserer Gesellschaft das demokratische Zusammenleben gefährden. Eine Auseinandersetzung mit diesem Thema, wie sie durch dieses Kompendium angeregt werden kann, ist die Grundlage für das vom Autor erklärte Ziel der Aufklärung. Dabei liefert das Buch keine neuen Erkenntnisse auf dem Themenfeld, doch es bietet einen kurzen und dennoch spezifischen und fundierten Einblick in die relevanten Phänomene. Daher ist es gerade als Überblickswerk geeignet, dass sich durch seinen angemessene und nicht nur auf wissenschaftliche Exkurse abzielenden Aufbau, für Multiplikator*innen der historisch-politischen Bildung, aber auch für eine breite Leser*innenschaft geeignet ist.

Autor:

Wolfgang Benz, Historiker, war bis März 2011 Professor und Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin. Er hatte Gastprofessuren u. a. in Australien, Bolivien, Nordirland, Österreich und Mexiko inne und hat zahlreiche Publikationen zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, zu Nationalsozialismus, Antisemitismus und Problemen von Minderheiten vorgelegt.

Bibliografische Information:

Benz, Wolfgang: Alltagsrassismus. Feindschaft gegen „Fremde“ und „Andere“, Frankfurt am Main: Wochenschau-Verlag 2019, 222 S., Taschenbuch, 14,90 €.